

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Rathschluß Gottes von der Menschen Seligmachung

Lilienthal, Michael

Königsberg, 1739

VD18 13242725

Vorbereitung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-188868

J. N. J.

Sein ewige Treu und Gnade;
O Vater! weiß und sieht,
Was gut sey oder schade,
Dem sterblichen Geblüt;
Und was du denn erlesen,
Das treibst du starcker Zeld,
Und bringst zum Stand und Wesen,
Was deinem Rath gefällt.

Vorbereitung.

Wenn jenem Babylonischen
Monarchen, dem Nebu-
cadnezar, ehemals sein be-
vorstehendes Schicksaal
durch ein Gesicht im Traum de-
Nachts gezeiget ward, daß er, als ein
grünender Baum sollte umgehauen
von Land und Leuten verstoßen, ja se-

4 Der Rathschluß Gottes

ner Vernunft beraubet, und zu den Thieren des Feldes gebracht; jedoch nachmals wieder zurückgeholt und in seine vorige Würde eingesetzt werden: so wurde ihm zugleich angedeutet, daß dieses nicht etwa von umgekehrt, sondern aus vorbedachtem Rathschluß geschehen sollte. So heist es davon Dan. 4, 14. Solches ist im Rath der Wächter beschlossen und im Gespräch der Heiligen berathschlaget.

Fragen wir, wer allhier durch die **Wächter** verstanden werde, in deren Rath dies Schicksaal Nebucadnezars war beschlossen worden, so können wir der gemeinen Deutung, so wohl der jüdischen als auch christlichen Ausleger nicht füglich beystimmen, welche durch solche Wächter die heilige Engel verstehen. Denn da finden wir nirgends in der ganzen heiligen Schrift, daß die Engel sollten **Wächter** genennet werden, und zwar solche Wächter,

von der Menschen Seligmachung. 5
ter, die über das Wohl oder Weh der
Menschen einen Rathschluß fassen, und
denselben nachmals ausführen sollten.
Gott hat auch, weder die Engel, noch
andre Creaturen jemals zu Rath gezo-
gen, wenn er dieses oder jenes über die
Menschen hat wollen ergehen lassen,
so daß es hier heißt, was Paulus Rom.
II, 34. spricht: Wer hat des
Herrn Sinn erkannt, oder
wer ist sein Rathgeber gewe-
sen? Vielmehr hat sich Gott dieses
als ein Regale und eigenthümlich Recht
vorbehalten, die Schicksale der Men-
schen selbst zu bestimmen und zu ord-
nen. Er ist der Hüter Israelis,
der nicht schläft noch schlum-
mert. Psal. 121, 4. Er hütet und
wacht, es steht alles in seiner Macht.
Daher wir denn durch die Wächter, in
derer Rath Nebucadnezars Verhäng-
niß beschlossen war, am füglichsten ver-
stehen die Personen der Gottheit selbst,
die, wie sie uns sonst in der Schrift
vorge-

6. Der Rathschluß Gottes

vorgestellet werden, daß sie sich über wichtige Dinge untereinander beredet; also auch hier, über des Nebucadnezars Fall und Wiederaufrichtung sich zusammen berathschlaget haben. So erkläret es Daniel in der Deutung dieses Traums. Denn was die Stimme, die zum Nebucadnezar geschah, einen Rath der Wächter nennet, das nennet Daniel v. 21. einen Rath des Höchsten, wenn er spricht: solcher Rath des Höchsten gehet über meinen Herrn König. Daß aber hier, in der Zahl der Vielheit, des Raths der Wächtere, und des Gesprächs der Heiligen Meldung geschiehet, solches ist ein Beweis, daß mehr als eine Person der Gottheit in diesem geheimen Raths Collegio vorhanden sey. Und soll uns dieser Spruch des alten Testaments um des willen lieb seyn, weiln wir aus demselben, wieder die Juden, aus ihren eignen Schriften, das Geheimniß der mehr

von der Menschen Seligmachung. 7

mehrern Personen, in dem einigen göttlichen Wesen, deutlich erweisen können.

Wenn endlich, in dieser und andern Stellen der heiligen Schrift, dem höchsten Gott ein Rath zugeschrieben wird, so redet die Schrift dergestalt von ihm, auf menschliche Art, so aber auf eine Gott geziemende Weise muß erklärt werden. Gott als ein allwissender Geist, bedarf keiner langen und mühsamen Ueberlegung, derer wir Menschen vonnöthen haben. Alles was in und ausser ihm vorgehet, hat er auf einmahl und gleichsam in einem Blick vor sich. Es ist alles bloß, entdeckt und gleichsam zergliedert, vor seinen Augen. Hebr. 4, 13. Wenn ihm daher ein Rath zugeeignet wird, so wird damit angezeigt, theils daß seine Entschliessungen und Handlungen nach den Regeln der höchsten Weisheit eingerichtet sind, denn bey ihm ist Weisheit und Gewalt,

A 4 Rath

Rath und Verstand. Hiob 12/13.
 Theils wird hiemit angedeutet, daß
 was Gott ihm vorgenommen, und
 was er haben will, das muß doch
 endlich kommen zu seinem Zweck und
 Ziel. Denn bey Gott ist Rath und
 That, auf das genaueste verbunden.
 Er ist groß von Rath, und mäch-
 tig von Thaten. Jer. 32/18. Sein
 Rath ist wunderbar und er
 führet es alles herrlich hinaus.
 Jesa. 28/ 28.

Nicht nur aber sind in diesem Rath
 der Wächter beschlossen, die leibliche
 Schicksale, welche diesem und jenen
 Menschen, Volk und Lande bege-
 gen sollen, sondern es ist auch darinn
 überhaupt die Zurechtbringung und
 Seligmachung des ganzen menschl-
 ichen Geschlechts bestimmt und verab-
 redet worden; Welcher in der Ewig-
 keit gemachte Rath Gottes, insge-
 mein der Rath des Friedens,
 imgleichen der Rathschluß Got-
 tes